

Herbert-Werner Mühlroth



Demut

Gedichte

Inhaltsverzeichnis

Dein Leben, eben

Heimat (2)
Gegen den Strom
Dein Leben, eben
Ein frühling ist ...
Allgegenwärtig
An die Nieren
Oase aus Schatten

Nachtspiegel

Aus der so ausgetrockneten Erde
Theoretische Variationen zu meinen Träumen
Über das Gedichteschreiben. Ein Gespräch mit dem
Usurpator
Nachtspiegel
Die Hoffnung aufrechterhalten
Das Banater Akkordeon
Ich möchte keinen Elefanten mehr waschen
Der Preis unseres Überlebens
Heimat ist – zur Zukunft hin

Demut

Diese Schwere

Demut
Komm ein Engel herab
Karfreitag
Ostersonntag
Amen
Ostermontag
Phönix aus der Asche

Metamorphose im Stilldunklen

Das Leben ist ein Trotzdem
Die große Vernichterin
Herausforderung
Hommage an meinen alten Freund Rainer Maria
Apfeltraum
Croh
Ode ans Papier
Den Weg zu Ende gegangen
Du
Metamorphose im Stilldunklen

Zeitlose

Mein tiefstes Du
Zeitlose
Antwort in ferner Zukunft

Nichita Stănescu EPICA MAGNA (Übersetzungen)

Rückgabe des Schlüssels
Die Hieroglyphe

Bleiben auf der Stelle
Finish
Oratorium
Lobgesang
Lobgesang (Var. 2)
Von trauriger Liebe
Voranschreiten
Der schnelle Augenblick
Selbstbildnis
Haiku
Anderer Haiku
Im Geiste des Haiku

DEIN LEBEN, EBEN

Heimat (2)

1.

Schreiben
ist Heimat

eine Reminiszenz
an das Wesentliche

2.

die Schwere
des Schreibens

ist Heimat

Gegen den Strom

Eingedenk Robert Musil, MoE, Seite 276

ein rechtes Leben
gibt es
nur gegen den Strom

wenn ich ertrinke
dann bitte
gegen den Strom

Dein Leben, eben

1.

Als wär's von Gott
gegeben

Kämpft ein jeder
um sein eigen Leben

2.

Jedoch kein Gott
in diesem Leben

Sorgt sich um das
was dir gegeben

3.

Wie es auch ist

Es ist
dein Leben, eben

Ein frühling ist ...

Für Else Wöllner

1.

die lampe tanzt
überm papier

das nun herumliegt
auf dem eßtisch

2.

nur noch im fensterblick
erscheinst du mir

vom garten her
zum krankenhaus

3.

ein abschied
sagst du mir

gewiß

doch sieh die krokusse
und die narzissen

4.

sie blühen in der zeit
die ihnen ist gegeben

und der frühling
ist ihr neubeginn